

Presseinformation

SPD im Flecken Bovenden informiert:

SPD in Bovenden unterstützt Forderung des Landesfeuerwehrverbandes

Bovenden, 19.04.2021

Für die große Mehrheit der Feuerwehrangehörigen in Niedersachsen ist auch mehr als drei Monate nach Beginn der ersten Corona-Schutzimpfungen ihr persönlicher Schutz und Beitrag zur Pandemiebekämpfung noch immer in weiter Ferne. Aktuell sind Feuerwehrangehörige, die nicht im Rettungsdienst tätig sind, in der Priorisierungskategorie 3 eingeordnet. Dieser Umstand wird zunehmend kritisch bewertet, auch aus Sorge um die Angehörigen und die Einsatzfähigkeit der Feuerwehren.

Die SPD Bovenden unterstützt ausdrücklich die Forderungen des Landesfeuerwehrverbandes, ehrenamtliche Kameradinnen und Kameraden zumindest bei einer sich abzeichnenden Aufhebung der Priorisierung, z. B. weil ungenutzter Impfstoff zur Verfügung stehen könnte, zu berücksichtigen. Durch den hohen Organisationsgrad könnte eine schnelle und unkomplizierte Ansprache durch die örtlichen Hausärzte und die regionalen Impfzentren erfolgen. So könnte den Kameradinnen und Kameraden vor Ort ein pragmatisches Angebot gemacht werden.

Der aktuelle Erlass zur Schutzimpfung für Personen mit hoher Priorität des Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung (Prio 2) vom 15.03.2021 wird den Realitäten nicht gerecht. Es wird darauf verwiesen, dass die ehren- und hauptamtlichen Kräfte der Feuerwehren aufgrund ihrer Aufgaben bei der Impfpriorisierung dringend eine Einordnung benötigen, die auch der Lebenswirklichkeit entspricht. So lasse sich eine Ansteckung im tagtäglichen Einsatzgeschehen nicht allein durch das Tragen einer FFP2-Maske sowie durch umsichtiges Verhalten verhindern.

„Weder die Einsatzbereitschaft unserer Freiwilligen Feuerwehren, noch die Gesundheit einzelnen Feuerwehrangehörigen dürfen unnötigen Risiken ausgesetzt werden!“, ergänzt die Vorsitzende im Feuerwehrausschuss der Gemeinde Bovenden, Marianne Stietenroth.

Die SPD Bovenden setzt sich dafür ein, die Kameradinnen und Kameraden zu impfen, sollten Überkapazitäten entstehen, bzw. die Priorisierung aufgeweicht werden.